

Sternbrunnen



Für junge Kinder das Highlight bei Einkauf in der City

Nachdem der **Sternplatz** sehr früh schon **gegen Ende des 14. Jahrhunderts wahrscheinlich aus hygienischen Gründen für den dortigen Handel mit Fischen, Geflügel und anderen Lebensmitteln bereits gepflastert** worden war, installierte man dort zu gleichen Zeit auch einen **öffentlichen Ziehbrunnen**. Später - die Domstrasse und der Sternplatz waren längst kein Markort mehr - folgte ein grosser **barocker Zierbrunnen, der sogenannte "Vier-Eimer-Brunnen"**. Dieser war in Aufbau und Gestaltung dem 'Vierröhrenbrunnen' gegenüber dem 'Grafeneckart' recht ähnlich. **Um 1860** herum wurde der '**Vier-Eimer-Brunnen**' **jedoch ersatzlos wieder abgebrochen**, da man zu jener Zeit bemüht war, in der Enge der Altstadt neue Räume zu schaffen. Dies war damals gewissermaßen ein Reflex der Würzburger gegen die jahrhundertelange Enge und Begrenzung als Festungsstadt.

Als die **Domstrasse Ende der 1980er Jahre Fußgängerzone** wurde - man stelle sich nur einmal vor, gegen diese Maßnahme gab es seinerzeit tatsächlich eine organisierte Kampagne der ansässigen Einzelhändler (!!)- wurde der bis dahin überwiegend als Parkplatz genutzte **Sternplatz neu gestaltet**, und in diesem Kontext **entstand auch wieder ein Brunnen**.

Dieser neue, [von dem Künstler Lothar Forster geschaffene Brunnen](#) verfolgt zwar moderne Ideen, versucht aber nicht, diese in Designerformen auszudrücken, sondern vielmehr in Bezügen zur Platzgeschichte und zu Würzburg passenden Motiven.

Da ist zunächst einmal die **Sternform des Brunnenbeckens**, welche an den Namen des Ortes erinnert bzw. ihn für alle sichtbar ausdrückt. Dieses **mit Bodenpflasterung versehene Becken** scheint sich mit seinen 7 (!) Zacken einfach aus dem umgebenden Boden von selbst heraus gehoben zu haben. Von der Spitze jeder Sternzacke **aus verläuft die Pflasterung wie ein Strahl über den Platz**.

Im Becken selbst wird das aufgewühlte Wasser von einer entsprechend geformten **Platte aus verschiedenfarbigem, überwiegend jedoch blassrosa Marmorstein** symbolisiert, es könnten Seerosenblätter darauf schwimmen. Mehrere kleine Fontänen drücken dies aus und verstärken den Eindruck.

Auf einer stilisierten Halbinsel aus Kieseln zappelt eine gerade aus dem Wasser geholte **Bronze-Gruppe aus 'Meefischen'** auf dem Trockenen, darunter auch einer mit den Hörnern eines Bockes. Sie fungieren als Wasserspeier und erinnern an den früheren Fischmarkt auf dem Platz. Gegenüber treibt ein **bronzeener Faun** sein Spiel. Gerade hat er kniend aus dem Brunnen getrunken, dabei sein Hinterteil grotesk vor den auf der Domstrasse wandelnden Menschen in die Höhe gereckt und äfft nun mit einem Wasserstrahl die speienden Fische nach, wobei es natürlich auch umgekehrt sein könnte. Der gehörnte Fisch mit dem Bockskopf ist schließlich auch ein Fabelwesen. Auf einem weiteren Sternzacken **sitzt Nymphe ganz entspannt**, beobachtet amüsiert das bunte Treiben und ist gerade im Begriff beherzt in einen Apfel zu beißen. - Es heißt, dass die Figur der Nymphe nach den Zügen der Tochter des leider nur wenige Jahre darauf mit noch nicht 60 Jahren verstorbenen Künstlers trage.

Etwas abseits neben den Bänken befindet sich neben den Erholungsbänken auf einem Sockel ein ebenfalls von Lothar Forster geschaffener und zum Konzept gehörender **Wasserspender mit Bronzefisch** für die tatsächliche Erfrischung auf Knopfdruck.

Der Sternbrunnen erfreut sich insbesondere bei Familien mit Kindern grosser Beliebtheit und das zu Recht. **Den Kleinen macht der kecke Faun und die ganze Anfassbarkeit der Anlage zusammen mit dem Wasser natürlich grossen Spass.**